

Nationalparke sind "in"! [...]

Autor(en): **Scheurer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationalparke sind „in“!
In den letzten Jahrzehnten sind in Europa eine Vielzahl neuer National- und Regionalparke entstanden – zahlreiche davon im Alpenraum. Ein Welle der Naturschutz-Begeisterung? Rettungsaktionen zugunsten einer bedrängten Natur?

Nicht nur. Auch wirtschaftliche Absichten sind offenkundig. Die meisten der neu gegründeten Parke liegen in Grenzgebieten oder strukturschwachen Regionen. Diese Regionen erhoffen sich nicht zuletzt über das Nationalpark-Image neue wirtschaftliche Impulse, insbesondere für den Fremdenverkehr.

Aber auch alte Hasen wie der schweizerische Nationalpark wurden mit der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs im Alpenraum konfrontiert. Zwischen den Sechziger- und Achtzigerjahren haben die Besucherzahlen im Nationalpark stetig zugenommen. Heute ist der Nationalpark-Tourismus ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil im wirtschaftlichen Gefüge des Ober- und Unterengadins und des Münstertals. Der Umgang mit der grösseren Zahl von Parkbesuchern hat die Nationalparkbehörden vor neue Herausforderungen gestellt. Der Unterhalt der Wege, der Rast- und Parkplätze, die Überwachung der Parkordnung durch die Parkwächter und eine breit abgestützte Besucher-Information sind zu zentralen, arbeits- und kostenintensiven Aufgaben der Nationalparkverwaltung geworden.

Gleichzeitig gilt es, die möglichst ungestörte Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt und der Landschaft, und damit die besondere touristische Attraktivität des Nationalparks, zu bewahren. Das Park-Management erfüllt damit Aufgaben von regionalem Interesse.

Über den Nationalpark-Tourismus und seine wirtschaftliche Bedeutung, aber auch über Belastungen, die der Parknatur durch Parkbesuch und Verkehr erwachsen, war bis vor kurzem wenig be-

kannt. Diese Lücke soll nun schrittweise geschlossen werden. Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe der Cratschla fasst erste Ergebnisse aus Arbeiten der letzten Jahre zusammen und wirft Fragen auf, die in Zukunft zu beantworten sind. Die Beschäftigung mit Fragen der touristischen Nutzung im Nationalpark hat deutlich gemacht, wie eng die Besucherströme und das Verhalten der Besucher im Nationalpark mit dem regionalen Fremdenverkehr verflochten sind. Verschiedene Aufgaben, wie die Information der Nationalparkbesucher oder lenkende Massnahmen im Verkehr, können nur auf regionaler Ebene wirksam wahrgenommen werden.

Ich hoffe, dass diese Ausgabe der Cratschla die Diskussion um den Nationalpark-Tourismus anregt und das Bewusstsein für die Zusammenarbeit der umliegenden Regionen mit dem Nationalpark stärkt.

Bern, Dezember 1994



Dr. Thomas Scheurer

Koordinator
Wissenschaftliche Nationalparkkommission